ErsatzStadt präsentiert

Kabul / Teheran 1979 ff

5. – 19. Dezember 2003
Filmkunsthaus Babylon & Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin

Ein Festival mit Filmen aus Afghanistan und dem Iran, mit Gesprächen über Filmlandschaften, Städte unter Stress und Migration

1979: Mit dem sowjetischen Einmarsch eskaliert der Bürgerkrieg in Afghanistan, im Iran wird der Schah gestürzt. **Kabul / Teheran 1979 ff** zeigt Geschichte(n) von 1979 bis heute, erzählt von iranischen und afghanischen FilmemacherInnen, Bilder vom Alltag der beiden Millionenstädte und aus den Flüchtlingslagern im Grenzgebiet der benachbarten Länder.

»Afghanistan ist ein Land ohne Bilder«, schrieb der iranische Regisseur Mohsen Makhmalbaf zur Zeit der Talibanherrschaft. Bilder über Afghanistan gab es dagegen immer, Bilder der Zerstörung zumeist. Diesen Außenansichten setzt **Kabul / Teheran 1979 ff** Perspektiven aus Kabul entgegen. Iranische Filme gewinnen Preise auf internationalen Festivals; im Iran selbst steht Kino für Modernität. Die iranische Filmszene unterstützt und beeinflusst die wieder entstehende afghanische Filmproduktion. Auch die vielen afghanischen Flüchtlinge, die im Iran leben, verbinden beide Länder. So wurde der Bauboom in der Megastadt Teheran maßgeblich von AfghanInnen bewerkstelligt.

Im Rahmen des ErsatzStadt-Projekts zu städtischem Alltag im globalen Maßstab zeigt **Kabul / Teheran 1979 ff** über 60 Dokumentar- und Spielfilme aus dem Iran und Afghanistan, darunter viele deutsche Erstaufführungen. Über zwanzig RegisseurInnen und SchauspielerInnen, Exilierte und Zurückgekehrte sind eingeladen, diskutiert werden die städtische Gesellschaft in Kabul und Teheran, die Lage der afghanischen Flüchtlinge, die Funktionalisierung der prekären Situation von Frauen und die Rolle des Kinos in beiden Ländern.

Die Preview von Siddiq Barmaks *Osama*, des ersten afghanischen Spielfilms nach dem Sturz der Taliban, bildet den Auftakt des Festivals. Eine weitere Preview findet am 6. Dezember mit *At 5 in the Afternoon* von Samira Makhmalbaf statt. Zentrale Personen der Filmszene in Kabul und Teheran, wie der afghanische Filmemacher Ingenieur Latif Ahmadi, die HauptdarstellerInnen Aghelleh Rezaie und Razi Mohebi aus *At 5 in the Afternoon*, sowie die iranischen RegisseurInnen Majid Majidi, Mahnaz Afzali und Kamran Shirdel sind zu Gesprächen eingeladen. Zu Vorträgen und Diskussionen kommen weiterhin die Stadtsoziologin an der Universität Teheran, Masserat Amir-Ebrahimi oder die Architekten Ajmal Maiwandi/Anthony Fontenot, die als Berater den Wiederaufbau Kabuls unterstützen. ➜

Kabul Bilder von Afghanistan fanden bisher hauptsächlich als Hintergrund von Actionfilmen wie *Rambo III* oder durch westliche Medienberichte Verbreitung. Material aus dem Archiv von Afghan Film, das auf dem Festival zu sehen sein wird, macht sichtbar, wie das urbane Leben Kabuls vor dem Bürgerkrieg aussah. Touristen, Hippies, Ingenieure und Diplomaten brachten den Westen ins blockfreie Land; umgekehrt reisten afghanische Studierende oder Arbeitssuchende ins Ausland. Auch die Wahrnehmung der Stadt wandelte sich im Laufe der Kriegsjahrzehnte, als Berge zu Abschussstellen für Raketen und Magistralen zu Schusslinien wurden. Die Invasion der sowjetischen Armee machte die Hauptstadt zu einem Heerlager, bis diese von Widerstandstrupps mit CIA-Material abgelöst wurde. Saudisch-arabische Gotteskrieger erdrosselten schließlich das urbane Leben und verbrannten öffentlich Filme. Für die Verbliebenen wurde eine Kultur der Anpassung zur Überlebensfrage.

Jetzt kehren die Vertriebenen aus allen Ecken der Welt zurück, vor allem aber aus den Flüchtlingslagern und dem Landesinneren. Für die inzwischen drei Millionen Menschen in Kabul ist es schwierig, eine Arbeit zu finden, die Versorgungslage ist desolat und die Infrastruktur überbeansprucht. Die Zahl der BewohnerInnen wird innerhalb der nächsten zehn Jahre wohl auf fünf Millionen anwachsen. Nach den Bürgerkriegen ist die Hälfte der Stadt zerstört, 80 Prozent der Menschen leben in informellen Siedlungen. Erneut sollen Masterpläne helfen, wobei typische Probleme einer »Dritte-Welt-Stadt« mit den Ansprüchen des Wiederaufbaus nach über zwanzig Jahren kriegerischer Zerstörung zusammentreffen. Informelle und offizielle Stadtentwickler bauen um die Wette.

Über 80 Prozent der Frauen und die Hälfte der Männer in Afghanistan können weder schreiben noch lesen. Kino und Musik sind wichtiger als Literatur. Eine Reihe von aktuellen Filmprojekten wie das *Mobile Cinema* geben einen ersten Einblick in die aktuelle Kinolandschaft. Es bringt Kino in die Provinzen und will aufklären über die Minengefahr bis hin zur gleichberechtigten sozialen Rolle der Frauen. Die wieder entstehende Filmproduktion wird durch die französische Medieninitiative Aïna, die afghanisch-iranische KünstlerInnengruppe Kabulfilm, die beiden Produktionsfirmen Ariana und Afghan-Film sowie durch den Filmemacher Siddiq Barmak geprägt.

Flucht Nach der islamischen Revolution gingen zwei Millionen IranerInnen ins Exil; Millionen AfghanInnen und IrakerInnen fanden im Iran Zuflucht. Afghanistan ist das Land mit der höchsten Zahl von Vertriebenen und MigratInnen, sowohl in Afghanistan selbst als auch außerhalb des Landes. 2,35 Millionen afghanische Flüchtlinge lebten Anfang 2002 offiziell im Nachbarland Iran, viele von ihnen in Teheran. Institutionen wie das UNHCR sind an »Repatriierungsprogrammen« beteiligt, die den afghanischen Flüchtlingen ihre Rückreise nach Afghanistan erleichtern sollen. Je länger sich die Flüchtlinge jedoch im Iran oder Europa aufhalten, desto notwendiger wird ihre rechtliche Anerkennung.

Der Berliner Migrationsforscher Helmut Dietrich kritisiert die aktuelle Politik der Regulierung von Flüchtlingsbewegungen: »Vor dem 11. September 2001 und vor dem US-alliierten Angriff auf Afghanistan hat sich in der Region die Flüchtlingssituation dramatisch zugespitzt. … Grenzschließung und Abschiebelager hängen unmittelbar mit der Internationalisierung der afghanischen Flüchtlingskrise zusammen.«

Iranische FilmemacherInnen wie Majid Majidi, Ali Mohammad Ghasemi oder Azita Damandam reflektieren in ihren Filmen das Leben afghanischer Flüchtlinge in der Stadt Teheran und in den afghanischen Flüchtlingscamps. Sie zeigen, wie die zwischen die Fronten geratenen Menschen auf dem blanken Wüstenboden ausharren müssen, sich dies allerdings nicht klaglos bieten lassen – oder sich als Bauarbeiter durchzuschlagen wissen, trotz Razzien, Lohnraub und Leben im Rohbau.

»Die westlichen Länder haben eine strenge Quote von zugelassenen ImmigrantInnen und eine strengere Quote für Flüchtlinge. … Die ImmigrantInnen, die ungebildet sind und vor der Armut flüchten, werden schonungslos zurückgewiesen, wie wir vor kurzem in Australien gesehen haben. Im Westen stehen ökonomische und kulturelle Kriterien über menschlichen Erwägungen. Im Iran ist der Zustand vollkommen verschieden. Krieg und Hunger zwangen die afghanischen Flüchtlinge, Nahrung und Schutz im Iran zu suchen. … Trotz der ökonomischen Krise, die im Iran vorherrscht, erhielten sie Schutz, Nahrung, Unterricht und eine Chance zu überleben. Zahra Bahrami, die Hauptdarstellerin in dem Film *Baran*, kam mit ihrer Familie in den Iran, als sie drei Jahre alt war. … Sie lebte im Flüchtlingslager von Torbat e Januar, wo Zahra in die Schule ging. Sie erhielt eine ähnlich Ausbildung wie iranische Kinder, und wird bald die Universität besuchen.« (aus einem Interview mit dem Regisseur Majid Majidi auf der Homepage der EU)

Teheran Teheran ist eine Metropolenregion mit über zwölf Millionen EinwohnerInnen. 90 Prozent der Stadt sind in den letzten fünfzig Jahren entstanden. Schon die erste Stadterweiterung 1890 führte zu der Spaltung in den wohlhabenderen Norden und den ärmeren Süden. In den neuen Arealen wurden Hotels, Banken, europäisch geprägte Läden und die Botschaften gebaut, während die zugewanderten Bauarbeiter im Süden unterkamen. Diese Polarität hält sich – obgleich zahlreiche Projekte die Kluft überbrücken sollen – bis heute: Der am Berghang gelegene Norden verheißt gute Übersicht, klarere und kühlere Luft, sowie Nähe zu Erholungsgebieten, Kultur und Shopping. Der Süden hingegen bedeutet enge Gassen, Nähe zur Wüste, versmogte Luft und Abwasser, das hier ungeklärt versickert.

Wer die Straße beherrschte, gewann die Revolution, »im gewissen Sinne *war* dies die Revolution« (Ali Madanipour). Seit der islamisch und anti-US-amerikanisch geprägten Revolution und dem Zusammenbruch der Sowjetunion – forciert durch die Niederlage im Nachbarland Afghanistan – hat die Islamische Republik Iran eine besondere weltpolitische Stellung inne. Hier findet man keine multinationale *headquarter economy*, und bis auf Coke und Pepsi sind US-Produkte sowie andere aus dem Westen stammende Waren nur auf dem Schwarzmarkt erhältlich. Mit Freihandelszonen soll der schwachen Wirtschaft geholfen werden, Anschluss an den Weltmarkt zu finden.

Die in den 30er Jahren betriebene Europäisierung der Stadt Teheran orientierte sich an den Idealstädten der Renaissance, der Umwandlung von Paris unter Haussmann, der deutschen Zwischenkriegszeit und der internationalen Moderne-Bewegung. Regionale Traditionen und Modernisierung werden nun mit einer iranischen Variante der Postmoderne überlagert. Die Geschichte von Teheran ist auch eine Fallstudie über die Friktionen der Modernität. SoziologInnen und ArchitektInnen diskutieren in ihren Beiträgen die urbanen Entwicklungen Teherans und die drastischen sozialen Veränderungen in der Stadt. Beispiele des iranischen Films, die den städtischen Alltag Teherans thematisieren, werden von unabhängigen Spiel- und Dokumentarfilmproduktionen ergänzt. Film steht im Iran für Modernität und ist seit seinen Anfängen zentraler Bestandteil der iranischen Kultur. Beiträge aus dem Nationalen Filmarchiv sowie die Sozialstudien zum Süden Teherans des sozialkritischen Dokumentaristen Kamran Shirdel stellen die aktuelle Diskussion in einen historischen Kontext.

Eine der bedeutenden Figuren des iranischen Films ist der Filmemacher Mohsen Makhmalbaf. 2001 drehte er den Spielfilm *Reise nach Kandahar*, um auf das nahezu vergessene Afghanistan aufmerksam zu machen. »Die Zerstörung der größten bekannten Buddha-Statue erregte vor kurzem das Mitgefühl der gesamten Welt und mobilisierte alle Kunst- und Kulturkenner zur Verteidigung der dem Untergang geweihten Statue. Aber warum brachte außer der UN-Hochkommissarin Ogata keiner seine Sorge um die Millionen Afghanen, denen der Hungertod droht, zum Ausdruck?« Heute kann man den Film nicht mehr losgelöst von den politischen Ereignissen in der Nachfolge des September 2001 betrachten.

Im November 2002 unterstützt Makhmalbaf den Regisseur Siddiq Barmak bei Dreharbeiten zu dem Film *Osama*. Den Auftakt von **Kabul / Teheran 1979 ff** bildet am 5. Dezember die Preview dieses ersten afghanischen Spielfilms nach dem Ende der Taliban-Herrschaft. Die Camera-d'Or-Jury in Cannes bedachte *Osama* mit einer besonderen Erwähnung, außerdem gewann er den Preis der französischen Arthouse-Kinos. ➜

کابل و تهران پس از ۱۳۵۸

Kabul / Teheran 1979ff: Programm

Freitag, 5.12.2003

20:00–22:00
→ Volksbühne
→ Großes Haus

Preview: OSAMA

R+B: Siddiq Barmak D: Marina Golbahari. Afghanistan 2002, 83 min, OF/mdU

Anschießend Gespräch mit Siddiq Barmak, moderiert von Dorothee Wenner

»Wir sind nicht politisch! Wir haben Hunger!« rufen demonstrierende Frauen zu Beginn des Talibanregimes. Der Protest wird gewaltsam aufgelöst. Ein Mädchen muss danach untertauchen und ändert ihre Erscheinung in die eines Jungen. Die Taliban zwingen die Jungen zur Ausbildung in einer Koranschule. Sie wechselt ihren Namen und heißt nun Osama.

Eintritt: 8 Euro / erm. 6 Euro. Die Preview wird realisiert in Zusammenarbeit mit dem Forum Goethe-Institut.

22:30–0:00
→ ErsatzSalon

THE INVASION FILE

R: Siddiq Barmak. Afghanistan 1997, 38 min, OF/mÜ

Die Mudschahedin um Massoud verlassen Kabul und ziehen sich ins Pandschir Tal zurück. Mit dem Film wollten die Mudschahedin die Welt darauf aufmerksam machen, wie pakistanische Einflussnahme zur Etablierung der Taliban in Afghanistan geführt hat.

MOBILE CINEMA AFGHANISTAN Trailer

Aïna. Afghanistan 2003, 5 min, OF/meU

Im Mai 2002 verlassen die Mobilen Kino-Vorführer in ihren Jeeps zum ersten Mal das Gelände von Afghan Film, um sich in den Provinzen Afghanistans zu verteilen. »Afghan Fiction films for free!«

Samstag, 6.12.2003

14:00–15:30
→ ErsatzSalon

Post / Taliban

Filmbeispiele und Gespräch mit Siddiq Barmak

REISE NACH KANDAHAR (Safar-e Ghandehar) (Ausschnitte)

R+B: Mohsen Makhmalbaf K: Ebrahim Ghafouri D: Niloufar Pazira. Iran 2003, 85 min, OF/mdU

Nafas ist eine afghanische Journalistin, die während des Bürgerkriegs nach Kanada emigrierte. Sie erhält einen verzweifelten Brief ihrer Schwester, die in Afghanistan bleiben musste. Nafas versucht, ihrer Schwester zu helfen. Während der Reise durch die afghanische Wüste spricht sie Nachrichten auf ein Diktiergerät.

AFGHANISTAN THE LOST TRUTH (Ausschnitte)

R: Yassa min Maleknass. Afghanistan 2003, 64 min, OF/meU

Eine Reise durch Mashad, Herat, Mazar-i Scharif nach Kabul. Interviews mit der Gesundheitsministerin, die zugleich Chirurgin und Generälin ist, einer Richterin, dem Filmemacher Siddiq Barmak und anderen. Eine Frau erzählt, dass sie nicht heiraten möchte: »Ich habe drei Brüder und leide genug.«

16:00–18:30
→ ErsatzSalon

The Great Big Game

Filmbeispiele und Gespräch mit Joseph Vogl

RAMBO III (Ausschnitte)

R: Peter Mac Donald. USA 1988, 101 min, DF

John Rambos ehemaliger Vorgesetzter wird mit der Mission beauftragt, die Mudschahedin in ihrem Kampf gegen die Sowjettruppen zu unterstützen. Rambo, der sich in ein Mönchskloster zurückgezogen hatte, schließt sich den Rebellen an.

ESCAPE FROM TALIBAN (Ausschnitte)

R: Ujjal Chatterjee D: Manisha Koirala, Nawab Khan Musik: Babul Bose. Indien 2003, 93 min, EF

Sushmita rebelliert gegen ihre Eltern und heiratet Janbaaz Khan. Sie geht mit ihm von Kalkutta nach Afghanistan. In der traditionell lebenden Familie ihres Gatten Janbaaz Khan erfährt sie viele Einschränkungen. Sushmitas einziger Wunsch ist es, aus Afghanistan zu fliehen. Der Film beruht auf einer wahren Geschichte.

EIN TRAUM VON KABUL

R: Dieter Matzka und Wilma Kiener. BRD 1989, 80 min, DF

Den Idealen und Träumen der Hippies in den späten 70er Jahren wird die Realität Kabuls Ende der 90er Jahre gegenübergestellt. Donovan, Timothy Leary, Bommie Baumann und andere schildern aus heutiger Sicht ihre damaligen Visionen und Träume.

19:00–21:00
→ Babylon

Kabuls Stadtgeschichte

Kurzfilme, kommentiert von Ajmal Maiwandi und Anthony Fontenot

KABUL UNIVERSITY (Kabol Pantheon University)

R: Asefi Satorzada. Afghanistan 1964, 15 min, EF

1964 wird im Westen Kabuls ein moderner Uni-Campus eröffnet. Der Umbau der alten Hochschule wurde mit US-amerikanischen Regierungsgeldern finanziert. Die Universität war bis zu ihrer Zerstörung die größte Universität des Mittleren Ostens.

AFGHANISTAN LAND OF HOSPITALITY AND BEAUTY (Afghanistan Sarzamine zibaii wa mehman navazi)

Afghan Film. Afghanistan 1969. 40 min, OF/mÜ

Ein europäisches Touristenpärchen spaziert mit einem Dackel an der Leine durch die belebte Einkaufsstraße »Jade Maiwand« in Kabul und den Basar. Dann setzt es seine Reise in Afghanistan fort.

HOPE (Omid)

R: Homayoun Murowat. Afghanistan 1984, 30 min, OF/mÜ

Ein Bus, auf dem Heck ein lachendes Gesicht, fährt durch die Straßen Kabuls. Er macht an verschiedenen Stationen halt: Der Universität, dem Basar und verschiedenen Plätzen Kabuls.

MARIA, DIE FALLSCHIRMSPRINGERIN (Maria Farashod)

Afghan Film. Afghanistan 1987, 7 min, OF/ mÜ

Eine junge Frau, Maria, wird zur Fallschirmspringerin ausgebildet. Einem Reporter schildert sie ihre Vorstellung vom Leben einer emanzipierten Frau zur Zeit der sowjetischen Besatzung.

21:30–23:30
→ Babylon

Preview: AT 5 IN THE AFTERNOON (Paynj-ee Ahsser)

R: Samira Makhmalbaf B: Samira Makhmalbaf (Based on a story written by Mohsen Makhmalbaf) K: Ebrahim Ghafoori D: Aghelleh Rezaie, Abdolghani Yusef-zay, Marzieh Amiri, Razi Mohebi. Afghanistan 2003, 105 min OF/mdU

Anschließend Gespräch mit der Hauptdarstellerin Aghelleh Rezaie

Im von Bomben zerstörten Kabul der Nach-Talibanzeit lebt Noqreh gemeinsam mit ihrem konservativen Vater und ihrer Stiefschwester in einer Flüchtlingsunterkunft. Gegen den Willen ihres Vaters geht sie in eine säkulare Mädchenschule. Noqreh träumt davon, Präsidentin von Afghanistan zu werden.

Sonntag, 7.12.2003

17:00–19:00
→ ErsatzSalon

Kabul Kino heute

Kurzfilme und Gespräch mit Siddiq Barmak

MOBILE CINEMA AFGHANISTAN Trailer (Cinema-ye Taharoki Afghanistan)

Aïna. Afghanistan 2003, 5 min, OF/meU (Siehe 5.12.)

THE WAY OF RETURN (Rahe Bargasht)

Aïna/Afghan Film. Afghanistan 2003, 5 min, OF/meU

Eine Flüchtlingsfamilie befindet sich auf der Rückkehr nach Afghanistan: Der Großvater läuft in ein Feld voller Minen. »Wann immer du eine verminte Gegend betrittst, verlasse sie rückwärts in deinen eigenen Fußstapfen.« Ein Aufklärungsfilm, inszeniert als Spielfilm. Das Drehbuch schrieb Siddiq Barmak.

Sonntag, 7.12., Fortsetzung

WOMEN'S HEALTH (Salamati-ye Zanha)

Aïna/Afghan Film. Afghanistan 2003, 9 min, OF/meU

Eine Frau ist schwanger und hat heftige Schmerzen, aber ihr Ehemann weigert sich, sie zum Arzt zu bringen. Erst ein Freund überredet ihn: »Lerne aus meinen Fehlern. Du weißt: Ich habe alles durch Ignoranz verloren.«

ROSHAN-WERBECLIP (Roshan Tabligh)

Aïna. Afghanistan 2003, 1 min, ohne Dialog

Dieser Werbeclip für das zweite Mobilfunknetz in Afghanistan wurde von zwei afghanischen Kamerafrauen der Medieninitiative Aïna gedreht. Das Mobiltelefon wird von Hand zu Hand weiter gereicht. Als ein Mädchen es in Richtung Himmel hält, blitzt ein Sonnenstrahl (Roshan) auf.

A HOME IN OUR NAME (Zamini be name ma)

Aïna/Afghan Film. Afghanistan 2003, 17 min, OF/meU

Eine Tante erzählt den streitenden Kindern die Geschichte von vier Brüdern, die sich fast zu Tode schlugen, weil sie sich nicht einigen konnten, welchen Namen sie dem von ihnen gefundenen Land geben sollten. Sie sagt: »Feuer ist fürs Kochen, und Worte sind für die Menschen da.«

KABUL CINEMA (Kabol Cinema)

R: Mirwas Rekab. Afghanistan 2003, 18 min, OF/meU

Die Taliban verbrennen Filmrollen in den Kinos in Kabul. Ein Junge sammelt die übrig gebliebenen Filmstreifen. Er baut einen Holzwagen zum mobilen Kinovorführraum um und zieht als Kinovorführer durch die Straßen Kabuls – zwischen Bombenangriffen und in ständiger Angst von den Taliban entdeckt zu werden.

THE KITE (Kaghaz Paran)

R: Razi Mohebi. Afghanistan 2003, 17 min, OF/meU

Die Kinder wollen Drachen steigen lassen, aber in ihrer Nachbarschaft lebt ein Talib. Sie bitten den Sohn, seinen Vater zu überreden, eine Ausnahme zu machen.

19:30–21:00
→ ErsatzSalon

Instant Kabul

Vortrag von Ajmal Maiwandi und Anthony Fontenot zum Wiederaufbau der afghanischen Hauptstadt

21:30–23:00
→ ErsatzSalon

Krieg und Alltag

BE QUIET CHILDREN! (Badjeha-saket)

R: Abdolrahman Alami. Iran 2002, 30 min, OF/meU

Provisorisch werden während des Talibanregimes Kellerräume zu illegalen Schulen umfunktioniert. Die Lehrerin richtet einen Spiegel aus, um mit der Reflexion Licht in die Dunkelheit des Kellers zu bringen. Die SchülerInnen verstecken ihre Hefte auf dem Schulweg in den Schuhen.

THE BALLAD OF LIFE (Tasnife zendegi)

R: Panahbarkhouda Rezaei. Iran 2003, 14 min, OF/meU

Mit LKW, Fahrrad oder zu Fuß gelangen die afghanischen Baumwollpflücker aufs Feld. Begleitet werden sie von Überfluggeräuschen von Jets und Gesängen: »Die ganze Wüste ist bedeckt mit Nebel, und unser Leben ist stille.«

ROLLING MASTER VALI (Khaje-Ghaltan-Vali)

R: Mehrdad Goudarzpoor. Iran 2002, 11 min, OF/meU

Ein Mann kehrt aus dem Bürgerkrieg zurück. Verzweifelt sucht er seine Geliebte, aber niemand weiß, wo sie ist. Er entschließt sich, ein Orakel zu befragen. Er schließt die Augen, rollt über den Boden. Sollte sein Kopf einen Stein treffen, ginge sein Wunsch in Erfüllung.

Montag, 8.12.2003

20:00–21:00
→ ErsatzSalon

Die Funktionalisierung der Rolle der Frauen in der afghanischen Geschichte

Vortrag von Leila Aziz, Mitbegründerin des Afghanischen Kommunikationszentrums Berlin

21:30
→ Babylon

REISE NACH KANDAHAR (Safar-e Ghandehar)

R+B: Mohsen Makhmalbaf K: Ebrahim Ghafouri D: Niloufar Pazira. Iran 2003, 85 min, OF/mdU (Siehe 6.12.)

19:00
→ Babylon

Dienstag, 9.12.2003

Szenen der Flucht

Filme und Gespräch mit dem Regisseur Ingenieur Latif Ahmadi

ESCAPE (Farar)

R+B: Ingenieur Latif Ahmadi K: Qadeer Tahiri D: Nasir Aziz, Farema, Asadullah Ahram. Afghanistan 1983, 90 min, OF/mÜ

Homeira hört begeistert Songs der deutschen Popgruppe Supermax. Bollywood-like steht sie mit ihrem Liebhaber auf einem Floß. Kurz nach der Rückkehr aus dem Sommerurlaub marschieren die Sowjets in Kabul ein. Dokumentarische Aufzeichnungen mischen sich mit Spielfilmsequenzen. Die Familie entschließt sich, zu Fuß durch die Berge über Pakistan nach Nordamerika zu fliehen.

21:30
→ Babylon

IMMIGRANT BIRDS (Parandehaje Mohajer)

R: Ingenieur Latif Ahmadi. Afghanistan 1985, 110 min, OF/meU

Während einer Hochzeitszeremonie wird der Bräutigam aus Rache umgebracht. Um der Schande zu entgehen, wandert die Familie der Braut nach Pakistan aus. Im Flüchtlingslager trifft die junge Frau auf den Mörder ihres Mannes. Sie erschießt ihn und sich.

19:00–21:00
→ Babylon

Mittwoch, 10.12.2003

Migrantische Strukturen

Kurzfilme und Präsentation von »In this World« mit Drehbuchautor Tony Grisoni

HOPE TO RETURN (Omid be Bazgasht)

R: Fariba Jamali Nemati. Iran 2002, 19 min, OF/meU

»Heimat, dein reines Land ist meine Erde, Heimat, ich liebe deinen Ruhm.« Der Chor der afghanischen Flüchtlingskinder im Iran beschwört einen Patriotismus, der in sich gespalten ist. Die Schulstunde wird vom Abschied eines Mädchens überschattet. Auf dem Busbahnhof wartet sie auf die Transporter zurück nach Afghanistan.

GOOD SOIL / DESERT ALI (Kavir)

R: Zamani Esmati. Iran 2002, 15 min, OF/meU

Gerangel am Rande eines Flüchtlingslagers um den Tankwagen, der Wasser in die Ziegelsteinfabrik bringt. Ein Mädchen geht leer aus. Ein junger Arbeiter hilft ihr. Sie trägt ein Stück Eis auf einem Pappkarton durch die flirrende Hitze. Ihr Vater verspricht dem Jungen das Mädchen für eine Ablösesumme von zwei Tonnen, gefüllt mit Wasser.

LOOK FORWARD TO FAR AWAY (Rou Be Jaei Dour)

R: Mehrdad Oskouei. Iran 2002, 18 min, OF/meU

Flüchtlingskinder aus Afghanistan lernen die iranische Nationalhymne, Lesen und Schreiben, und zum Schluss, dass die andere Ethnie unwichtig sei. Eine ältere Lehrerin beobachtet im Töpferkurs, wie statt Panzer und Flugzeugen vermehrt Tiere und Blumen geformt werden. »Ich kann mich an nichts mehr in Afghanistan erinnern«, sagt ein Junge.

Mittwoch, 10.12., Fortsetzung

GOD, CONSTRUCTION, DECONSTRUCTION (Khodah, Sakhtaan, Takhreeb)

R+B: Samira Makhmalbaf K: Ebrahimi Ghafouri. Iran 2002, 11 min, OF/mdU

Eine Lehrerin im Flüchtlingslager fragt, was am 11. September passiert sei. »Ein Mann ist in den Brunnen gefallen, tot«, sagt ein afghanisches Kind. Die Lehrerin bemüht sich, das WTC durch den rauchenden Schlot der Ziegelbrennerei anschaulich zu machen.

IN THIS WORLD (Ausschnitte)

R: Michael Winterbottom B: Tony Grisoni. Großbritannien 2002, 89 min, EF

Die beiden afghanischen Cousins Jamal und Enayat leben in der pakistanischen Stadt Peshawar nahe der afghanischen Grenze und wollen nach England. Ihre Reise führt sie über die Grenze in den Iran, durch Teheran, in die Berge der Region Kurdistan und weiter über die Türkei und das französische Lager Sangatte nach London. Der Spielfilm vor realem Hintergrund zeigt die Wanderung aus der Perspektive der Flüchtlinge.

21:30–23:30
→ ErsatzSalon

Migrationsregime

Kurzfilme und Diskussion mit Helmut Dietrich, Ali Mohammad Ghasemi und Ulrike von Pilar

CRADLE (Zangoo)

R: Nasser Bakideh. Iran 2002, 15 min, OF/meU

Seit dem Bombardement der US-Armee im grenznahen Lager Makaki haben die Insassen keine Geduld mehr. Sie eilen mit raschen Schritten durchs Lager, schimpfen in die Kamera, wo bleibt Hilfe, einige Frauen müssen hier sechs Tage draußen schlafen, kein Brot, kein Wasser: »Wir wurden eingefroren.«

Eine Zeltschule lehrt bei Petroleumlicht das ABC und die Bedeutung des Jihad.

THE JOY OF FIRE (Lezate Atash)

R: Ali Mohammad Ghasemi. Iran 2003, 14 min, OF/meU

»Winter 2002, im Westen Afghanistans, fünf km von der iranischen Grenze.« Ein eisiger Wind fegt über die kahle Wüste. Die Kamera zeigt das Abreißen von Ästen und trockenem Brennholz. Brechen, Knacken, Schleppen, Bündeln von Holz. Satzfetzen aus dem Radio: »Menschen in Afghanistan – andernfalls – um Demokratie zu erlangen – Mitglieder verschiedener Parteien – ihr«.

THE ALMIGHTY (Khaleghe Jabar)

R: Ali Mohammad Ghasemi. Iran 2003, 13 min, OF/meU

Grünschimmernde Zeltlandschaft unter Flutlichtlampen, eine Familie sitzt jedoch abgewiesen im Freien vor einem Feuer. »Gott ist die Hoffnung.« Doch habe Gott sie nicht vergessen, fragt der Interviewer. Das Feuer brennt nicht bis zum Morgen, sondern solange, bis sie wieder wach werden.

LOST WINDOWS (Panjerehai-e Gomshodeh)

R: Massoud Bakhshi. Iran 2002, 20 min, OF/meU

Iranische Flüchtlinge in den Niederlanden erzählen in Interviewausschnitten von ihrer Lebenssituation und ihren Vorstellungen, die sie zuvor vom Land hatten. »Ich bin geflohen, um nicht in einem Gefängnis zu sein, aber das ist ein Gefängnis ohne Wände.«

19:00–21:30
→ Babylon

Donnerstag, 11.12.2003

BARAN

R+B: Majid Majidi D: Hossein Abedini, Zahra Bahrami. Iran 2001, 92 min, OF/mdU

Gespräch und Filmkommentar mit dem Regisseur Majid Majidi

Der Afghane Najaf, der wie viele seiner Landsleute in Teheran illegalisiert arbeitet, verletzt sich schwer. Sein Sohn Rahmat soll ihn auf dem Bau ersetzen. Da er zu schwach ist für die Arbeit, übernimmt er den leichteren Job des 17-jährigen Lateef, Botengänge zu machen, einzukaufen, Tee zu servieren. Lateef macht aus Wut darüber dem zarten Jungen das Leben schwer, bis er herausfindet, dass dieser ein Mädchen ist.

22:00–23:00
→ ErsatzSalon

Afghan Town Tehran

Kurzfilme und Gespräch mit dem Regisseur Razi Mohebi

NEIGHBOUR (Hamsayaa)

R: Azita Damandam. Iran 1999, 24 min, OF/meU

Der Kurzspielfilm zeigt einen afghanischen Bauarbeiter, isoliert von den Nachbarn in Teheran, die er hinter der Deckung einer Mauer aus Baumaterialien beobachtet. Vor der Tür feiert er einsam den WM-Sieg Irans gegen die USA. Und baut eine Brücke über den Straßengraben.

Dokumentarfilmreihe über afghanische Flüchtlinge in Teheran

Eine Gruppe afghanischer Filmstudierender in Teheran stellten 1999 eine zwanzigteilige Dokumentation zur Flüchtlingsbevölkerung im Großraum Teheran zusammen. Heute arbeiten die Dokumentaristen als Kabul-Film-Kollektiv in der afghanischen Hauptstadt.

Teil 1: MUTTER DER HEIMAT (Madar vatan)

R: Razi Mohebi. Iran 1999, 23 min, OF/mÜ

Fatimah stammt aus Bamiam und trägt den Namen ihrer Mutter. Frauen haben keine eigene Identität, sie werden über ihr Verhältnis zu ihrem Kind oder dem Mann definiert. »Wir haben Afghanistan zerstört. Wer waren die Taliban? Sie sind aus unserem Volk. Woher sonst?«, sagt Fatimah. Sie fordert die Beteiligung der Frauen an politischen Entscheidungen.

Teil 2: DIE KLEINEN ERNÄHRER (Nan awarane kudjak)

R: Abdolmalek Schafili. Iran 1999, 24 min, OF/mÜ

Jungen sammeln auf den Straßen Teherans Kartons und liefern sich mit der Müllabfuhr ein Wettrennen um die Rohstoffe. Ein anderer poliert Schuhe. Alle afghanischen Kinder wollen zurück, wenn es möglich wäre. Auf die Frage, ob es Afghanistan kenne, antwortet ein Flüchtlingskind: »Nein.«

Teil 5: AFGHAN TOWN (Afghan Abad)

R: Mir Hosseini Nuri. Iran 1999, 20 min, OF/mÜ

Selbstgebaute Hütten im Flüchtlingsdorf. Seit 20 Jahren seien sie im Iran, sagt eine Frau, und wegen der Russen geflohen. Ihr Mann wurde damals ermordet. Warum sie nicht zurückgeht, nachdem die Besatzer weg sind? »Aber was gibt es jetzt?«

LOOSE GROUND (Khake Pouk)

R: Hossein Ghanaat. Iran 2001, 20 min, OF/meU

Teheran, ein Auto rast durch die Straßen. Auf dem Weg zur Unfallklinik passiert das verzweifelte Leben eines afghanischen Mannes Revue, der auf der Rückbank seine angefahrene Tochter in den Armen hält. Ob er sie doch noch erwürgt hat, um so Blutgeld zu erhalten?

Freitag, 12.12.2003

19:00–21:00
→ ErsatzSalon

Teherans Stadtgeschichte

Filme und Gespräch mit Solmaz Shahbazi, Tirdad Zolghadr und Masserat Amir-Ebrahimi

THE DIARY (Rooznameh)

R: M. Ali Safoura. Iran 2002, 6 min, OF/meU

Ein Fensterausblick auf Großsiedlungen im Zeitraffer. Im Ton hören wir Nachrichten über einen Unfall, öffentliche Verlautbarungen über Regen und die Wasserversorgung. Eine Frauenstimme kommentiert diese Ereignisse tagebuchartig. Währenddessen verfault der Apfel auf der Fensterbank, die Rose vertrocknet.

LALEH ZAR STREET (Laleh Zar)

R: Sabereh Mohammadkashi. Iran 2002, 16 min, OF/meU

Ein Blick auf Vergangenheit und Gegenwart dieser berühmten Straße im alten Zentrum Teherans. Schah Nasseredin, gerade zurückgekehrt von einer Europareise, wollte dort eine Replik europäischer Straßen und Plätze schaffen. Während der Pahlewi-Zeit wurde die Straße zu einem Aushängeschild westlicher Zivilisation.

FLOWING OF WATER (Jari Mesle Ab)

R: Abdolreza Daryanoush. Iran 2003, 2 min, ohne Dialog

Umweltverschmutzungsspot mit Reißschwenks und Bedrohungssound. Das saubere Wasser aus den Bergen kommt im Süden verdreckt an.

CIRCLE (Dayereh)

R: Mohammad Shirvani. Iran 2002, 14 min, OF/meU

»Ein alter Mann und der Kreislauf des Lebens.« Er wohnt allein in einem modernistischen Wohnblock, findet eine Fahrradfelge und rollt sie wie damals – als kleiner Junge – durch die Gänge des Wohnblocks.

TEHRAN 1380

R: Solmaz Shahbazi und Tirdad Zolghadr. BRD 2002, 55 min, DF

Seit 1980 hat sich die Bevölkerung der iranischen Hauptstadt Teheran vervierfacht. Die Architektin Solmaz Shahbazi und der Autor Tirdad Zolghadr werfen einen ironischen Blick auf die Stadtstrukturen und Wohnformen in Teheran.

21:30–23:30
→ Babylon

Teheran, geteilte Stadt?

Vortrag und Filmkommentar der Stadtsoziologin Masserat Amir-Ebrahimi

TEHRAN, TEHRAN

R: Nader Saghiri. Iran 1975, 11 min, OF/meU

Zunächst sieht man die grau-braune Stadt Teheran aus der Vogelperspektive. Dann befindet man sich mitten im Geschehen. Man sieht das Museum für Zeitgenössische Kunst, Moscheen, Minarette, den Basar, Karusselle, Akrobaten und Tänzerinnen in Teheran.

TEHRAN TODAY (Tehran emrooz)

R: Ahmad Farooghi Ghadjar. Iran 1963, 21 min, EF

Teheran zählt zwei Millionen Einwohner. Das französische Schulsystem ist verbreitet. Es wird auf islamische Werte geachtet. »Klassenunterschiede existieren nicht«, wird behauptet.

HOLY PIT (God moghadass)

R: Hagir Dariush. Iran 1964, 15 min, OF/mÜ

Das »Haus der Kraft« ist ein Ort der iranischen Sportkultur. Zehn »Pahlavans« sammeln sich in einer Grube und führen sportlich-militärische Übungen aus.

THE VOICE, THAT STIFLES (Avai ke atigheh mishavâd)

R: Khorsow Sinai. Iran 1967, 7 min, OF/meU

Handarbeit wird zunehmend durch Maschinen ersetzt. In harten Schnitten wird das Rufen eines Polsterers beim Laufen durch die Gassen Süd-Teherans dem gleichmäßigen Rhythmus der Baumwolle verarbeitenden Maschinen gegenübergestellt.

Samstag, 13.12.2003

16:30–18:30
→ ErsatzSalon

THE TENANTS (Ejareneshin minha)

R: Dariush Mehrjui. Iran 1987, 110 min, OF/meU

Vier Mietparteien sind in einem Haus am Rande von Teheran untergebracht. Ihre sozialen Konflikte steigern sich bis ins Groteske. Der Architekt des Hauses ist selbst einer der Mieter und sieht zu, wie das billig und schnell gebaute Haus nach und nach in sich zusammenfällt.

19:00–21:00
→ Babylon

Die konkrete Stadt

Filme und Gespräch mit Regisseurin Mahnaz Afzali und Filmemacher Kamran Shirdel

TEHRAN: CAPITAL OF IRAN (Tehran, Paytakhte Iran)

R+B: Kamran Shirdel K: Kamran Shirdel, Mansoor Yazdi. Iran 1966, 18 min, OF/meU

Obdachlose liegen in unterirdischen Höhlen auf dem nackten Boden. Für 45–50 Toman spenden sie ihr Blut. Frauen sitzen gemeinsam mit ihren Kindern dicht gedrängt auf Holzbänken in der Schule. In einem Sprechgesang wiederholen sie den offiziellen Schultext: »Teheran ist die Hauptstadt des Iran. … Die Iraner sind Arier. Der Schah ist die Sonne dieser Rasse. Der Schah lebt in Teheran.«

WOMEN'S PRISON (Zendan, Zendan)

R+B: Kamran Shirdel K: Mazyarpartow. Iran 1965, 12 min, OF/meU

Reintegrationsprogramme wie das Schneidern künstlicher Blumen und Alphabetisierungskurse sollen den inhaftierten Frauen nach ihrer Entlassung helfen. Die Frauen schildern die Gründe ihrer Inhaftierung, wer sich um ihre Kinder kümmert und was es für sie bedeutet, im Gefängnis zu sein.

WOMENS QUARTER (Qualeh)

R+B: Kamran Shirdel K: Kamran Shirdel, Mansoor Yazdi. Iran 1966, 18 min, OF/ meU

Qualeh, das Viertel der Frauen, ist während der Schahzeit der Stadtteil Teherans, in dem die Prostituierten leben. Die Frauen erzählen, wie sie leben und ob sie Wege jenseits der Prostitution für sich sehen. In einer Schule für Frauen bilden sie sich fort. Während der Interviews sieht man von den meisten Frauen nur Fotografien, um dem Voyeurismus entgegen zu wirken.

THE LADIES (Zananeh)

R+B+K: Mahnaz Afzali Recherche: Roya Karimi Majd. Iran 2003, 55 min, OF/meU

In einer öffentlichen Toilette in Teheran treffen sich Frauen, die den Ort zum Tee trinken, Haare waschen, Ausruhen, Zigaretten rauchen und zu Gesprächen nutzen. Die Frauen diskutieren ihre Situation als Journalistin, Zahnärztin, Prostituierte oder Drogenabhängige.

21:30–23:00
→ ErsatzSalon

Visionen der Frauen

Filme und Gespräch

DREAM OF SILK (Khabe Abrisham)

R: Nahid Rezaei. Iran 2003, 43 min, OF/meU

Die Regisseurin besucht nach zwanzig Jahren ihre alte Schule und befragt die jungen Mädchen nach ihren Zukunftsplänen. Sie sprechen hauptsächlich über Repressionen und Desillusionierung, zeigen, wie sie mit kleinen Tricks die Kontrollen nach Fingernagellänge, Fußballfanheftchen und Taschenspiegeln umgehen.

DER KREIS (Dayereh) (Ausschnitte)

R: Jafar Panahi. Iran 2000, 90 min, OF/meU

Ein Mädchen wird geboren, ein Drama! Drei junge Frauen, die aus dem Gefängnis entlassen wurden, bewegen sich durch die Stadt. Die Handkamera verstärkt die subjektive Perspektive auf Ausgrenzung, Verfolgung, oder auch nur auf die Schwierigkeit, einen Ort zu finden, um eine Zigarette zu rauchen. Der Film kann im Iran nicht öffentlich gezeigt werden.

Sonntag, 14.12.2003 **15:00–17:00 → ErsatzSalon**

Iranisches Kino: Paradoxien der iranischen Gesellschaft

Vortrag mit Filmbeispielen von Nader Takmil Homayoun

CLOSE UP (Nama-ye Nazdik) (Ausschnitte)

R: Abbas Kiarostami. Iran 1990, 100 min, OF/meU

Ein Mann gibt sich als Filmemacher Mohsen Makhmalbaf aus. Eine bourgeoise, cineastische Familie fällt auf den Betrug rein. Als der Schwindel auffliegt, verteidigt sich der Angeklagte mit einem Plädoyer für seine Liebe zur Kunst. Makhmalbaf selbst tritt auf.

DER KREIS (Dayereh) (Ausschnitte)

R: Jafar Panahi. Iran 2000, 90 min, OF/meU (Siehe 13.12.)

MARRIAGE OF THE BLESSED (Arusi-ye Khuban) (Ausschnitte)

R: Mohsen Makhmalbaf. Iran 1988, 70 min, OF/meU

Haji, Kriegsveteran des Iran-Irakkriegs, ist Fotojournalist. Zurück in Teheran, wird er Zeuge von Korruption, Prostitution und zunehmender Armut. Verstört von der Diskrepanz zwischen dem Leben der Soldaten und der Gleichgültigkeit gegenüber den sozialen und gesellschaftlichen Missständen in der Hauptstadt, versinkt Haji in Depressionen.

NARGESS (Ausschnitte)

R: Rakhshan Bani-Etemad. Iran 1991, 100 Min, OF/meU

Adel begegnet der schönen Nargess und verlässt seine bisherige Liebhaberin Afagh. Er möchte versuchen, einen legalen Job zu finden, kehrt vorher jedoch ein letztes Mal zu seinem alten Arbeitsbereich zurück.

17:00–18:30 → ErsatzSalon

1967: Der Schah in Berlin

Filme und Gespräch mit Thomas Giefer und Bahman Nirumand

BERLIN, 2. JUNI 1967

R: Thomas Giefer, Rüdiger Minow. BRD 1967, 44 min, DF

Filmstudierende untersuchen die Schlacht am Rande des Schahbesuchs und die Ermordung Benno Ohnesorgs. Bahman Nirumand, ein niedergestreckter CDU-Abgeordneter, Rudi Dutschke und zahlreiche Demonstrierende zeichnen ihren 2. Juni nach.

DIE WORTE DES VORSITZENDEN

R: Harun Farocki K: Holger Meins Text nach Lin Piao D: Ursula Lefkes, Christine Schily Spr: Helge Sander. BRD 1967, 3 min, DF

»Harun Farockis *Die Worte des Vorsitzenden* von 1967 war die erste DFFB-Arbeit, die – wenn auch noch sehr subtil – mit politischer Gewalt kokettiert. In dem Kurzfilm sieht man, wie aus einigen Seiten der »Mao-Bibel« ein Pfeil gefaltet wird, der auf eine Figur mit den Gesichtszügen des Schahs von Persien geworfen wird und diesen tötet.« (Tilman Baumgärtel)

19:00–21:00 → ErsatzSalon

IRAN ODER DAS ENDE VON 1001 NACHT

R: Masud A. Rajai K: Farhad Maajeri, Stefan van Ballaer. BRD 1979, 86 min, DF

Gespräch und Filmkommentar mit dem Regisseur Masud A. Rajai

»Wir haben alle diese Meutereien und Krawalle, die den Sturz der Monarchie zum Ziele hatten, (…) zerschlagen können – Dieses Mal aber stehen wir einer gewaltigen und politisch bewußten Masse gegenüber.« Der Schah hatte einige hohe Generäle zu sich befohlen. Der heimlich aufgenommene Ton ist unterlegt mit Propagandamaterial der Savak, das von iranischen Studenten bei der Besetzung des Generalkonsulats in Hamburg gefunden wurde. 1979 filmt Masud Rajai mit seinem Team und der 16mm-Kamera im Iran. Eine Mutter beschreibt die Revolution und stellt Fragen, die hellsichtig die Situation der Frauen thematisieren.

21:30–22:30 → ErsatzSalon

Revolution der Kinder

Lesung von Navid Kermani mit Unterstützung des Verlags C.H. Beck

23:00 → ErsatzSalon

Jung in Teheran

Filme, kommentiert von Navid Kermani

SWITCH (Switch)

R: Kiarash Anvari. Iran 1998, 2 min, ohne Dialog

Ein junger Mann sitzt am Steuer und dreht verzweifelt den Schlüssel im Zündschloss. Das Auto startet nicht. Die Tonspur scratched hin und her. Er schlägt mit seinem Kopf auf das Lenkrad, seine Nase blutet.

AND I WAS BORN TO SWEET DELIGHT! (Va Man Dar Khoshbakhtiye Shirin Be Donya Amadam)

R: Kiarash Anvari. Iran 2002, 15 min, OF/meU

Nachts um vier spricht eine fremde Stimme auf den Anrufbeantworter und kündigt eine Überraschung an, ein Karton steht vor der Tür, »gefüllt mit Stimmen und Bildern aus einer anderen Zeit«. Diese Zeit ist der November 1977, zwei Jahre vor der Revolution. Der experimentelle Kurzfilm im Stil von Beckett springt in den Zeitebenen.

TRAFFIC LIGHT (Cheragh)

R: Hamid Rahiman. Iran 2002, 5 min, ohne Dialog

An einer permanent auf rot stehenden Fußgängerampel sammeln sich immer mehr Menschen, sie warten, bohren in der Nase, werden unruhig, aber es dauert lange, bis sie sich ihrer Stärke bewusst werden und die Straße gemeinsam überqueren.

FOOTBALL, IRANIAN STYLE (Football Beh Sabk-e Irani)

R: Maziar Bahari. Iran 2001, 50 min, OF/meU

Im Azadi Stadion in Teheran. Ihr Team zu unterstützen und die Mütter und Schwestern des gegnerischen Teams zu beleidigen, ist die Unterhaltung der Männer, die sich dort frei ausdrücken können. Der anderen Hälfte der Bevölkerung, den Frauen, war das Stadion bis zum Triumpf der iranischen Mannschaft gegen die USA verschlossen. Zum Schluß noch die Herta-Hymne »Singen Hey, Ali Daei!« auf den ehemaligen Berliner Kicker.

19:00 → Babylon **Montag, 15.12.2003**

IRAN ODER DAS ENDE VON 1001 NACHT

R: Masud A. Rajai K: Farhad Maajeri, Stefan van Ballaer. BRD 1979, 86 min, DF (Siehe 14.12.)

21:30 → Babylon **Dienstag, 16.12.2003**

MARRIAGE OF THE BLESSED (Arusiye Khuban)

R + B: Mohsen Makhmalbaf K: Ali-Reza Zarrindast D: Mahmoud Bigham, Roya Nownahali, Mohsen Zehtab. Iran 1988, 70 min, OF/meU (Siehe 14.12.)

19:00 → Babylon **Mittwoch, 17.12.2003**

DER KREIS (Dayereh)

R: Jafar Panahi B: Kambozia Partovi D: Maryiam Parvin Almani, Nargess Mamizadeh, Fereshteh Sadr Orafai. Iran 2000, 90 min, OF/meU (Siehe 13.12.)

21:30 → Babylon

THE CYCLIST (Baysikelran)

R+B: Mohsen Makhmalbaf K: Ali-Reza Zarrindast D: Moharram Zeinalzadeh, Esmaeel Soltaniyan, Samira Makhmalbaf. Iran 1989, 83 min, OF/meU

Nasim ist ein afghanischer Flüchtling. Um die Krankenhausrechnung seiner Frau zu zahlen, beteiligt er sich an einem Fahrradrennen. Er soll eine Woche ununterbrochen fahren. Spieler, Musiker, Essensverkäufer nutzen Nassims Leiden zu ihrem Vorteil aus. Als das Rennen längst zu Ende ist, fährt er immer noch.

19:00 → Babylon **Donnerstag, 18.12.2003**

BAREFOOT TO HERAT

R: Majid Majidi. Iran 2002, 65 min, OF/meU

Die Flüchtlinge im Camp Makaki leben in Erdlöchern. Sie sind vor dem US-Bombardement geflohen. Sie hocken in Sichtweite des Zeltlagers, in das sie nicht eingelassen werden. In Herat wird mit einem Konzert der Sieg über die Taliban gefeiert. Im Camp Maslakh spricht eine ältere Frau den Regisseur direkt an: »Wenn Sie ein Herz haben, dann helfen Sie uns. Geben Sie uns Speiseöl, Reis, Weizen. Oder tötet uns alle, so haben Sie Ihren Seelenfrieden.«

CRADLE (Zangoo)

R: Nasser Bakideh. Iran 2002, 15 min, OF/meU (Siehe 10.12.)

19:00 → Babylon **Freitag, 19.12.2003**

IN THIS WORLD

R: Michael Winterbottom B: Tony Grisoni K: Marcel Zyskind D: Jamal Udin Torabi, Enayatullah, Imran Paracha, Hiddayatullah. Großbritannien 2002, 89 min, EF (Siehe 10.12.)

Gäste

Mahnaz Afzali (Teheran) bekannte TV- und Kinoschauspielerin, Regisseurin *The Ladies*

Masserat Amir-Ebrahimi (Teheran) Stadtsoziologin, Dozentin an der Universität Teheran

Leila Aziz (Berlin) Diplomsoziologin, Mitbegründerin des Afghanischen Kommunikations- und Kulturzentrums Berlin

Siddiq Barmak (Kabul) vormals Leiter Afghan Film, Regisseur *Osama*, Konzeption *Mobile Cinema*

Helmut Dietrich (Berlin) Forschungsgesellschaft Flucht und Migration e.V., Herausgeber der Buchreihe »Festung Europa«

Anthony Fontenot (New Orleans/New York) Architekt und Stadtplaner, arbeitet zum Wiederaufbau von Beirut, Berlin und Kabul

Ali Mohammad Ghasemi (Teheran) Kameramann, Cutter, Dokumentarfilmer *The Joy of Fire* und *The Almighty*

Thomas Giefer (Berlin) Dokumentarist der Berliner Studentenbewegung, Filmemacher *Berlin, 2. Juni 1967*, Reportagen aus Iran, Irak, Kurdistan, Pakistan, Afghanistan, Afrika, Lateinamerika

Tony Grisoni (London) Drehbuchautor *In this World* von Michael Winterbottom, *Fear and Loathing in Las Vegas* von Terry Gilliams

Navid Kermani (Köln) Islamwissenschaftler, Autor des Buchs »Kinder der Revolution«, arbeitet am Wissenschaftskolleg Berlin

Ingenieur Latif Ahmadi (Kabul) Regisseur *Refugee Birds*, *Escape*, Leiter Afghan Film

Ajmal Maiwandi (London) Architekt, leitet den Research & Architecture Workshop und arbeitet als Berater für den Wiederaufbau von Kabul

Majid Majidi (Teheran) Schauspieler, Regisseur *Children of Heaven* (1997), *The colour of Paradise* (1999), *Baran* (2001), *Barefoot to Heart* (2002)

Razi Mohebi (Kabul) Dokumentarfilmer bei Kabul Film, Darsteller *5 in the afternoon* von Samira Makhmalbaf, Assistent *Osama*

Bahman Nirumand (Berlin) Journalist, Autor des Buchs »Persien, Modell eines Entwicklungslandes oder die Diktatur der Freien Welt«, Aktivist der Anti-Schah-Demonstrationen 1967 in Berlin

Aghelleh Rezaie (Kabul) Lehrerin, Hauptdarstellerin *5 in the afternoon* von Samira Makhmalbaf, Assistentin *Osama*

Masud A. Rajai (Berlin) Filmemacher und Produzent, Regisseur von *Iran – Das Ende von 1001 Nacht*

Solmaz Shahbazi (Stuttgart) Architektin, Kuratorin Künstlerhaus Stuttgart, Regisseurin *Tehran 1380*

Kamran Shirdel (Teheran) Architekt, Dokumentarfilmer *Qualeh*, gründete 2000 das »Kish Documentary Film Festival«

Nader Takmil Homayoun (Paris/Teheran) Filmemacher, Autor und Kurator des Programms »Portraits de Téhéran« im Forum des Images Paris

Joseph Vogl (Berlin/Weimar) Philosoph, Professor für Geschichte und Theorie künstlicher Welten an der Bauhaus-Universität Weimar

Ulrike von Pilar (Berlin) Geschäftsführerin Ärzte ohne Grenzen, hat mehrfach afghanische Flüchtlingslager an den Grenzen zu Iran und Pakistan besucht

Dorothee Wenner (Berlin) Filmemacherin, Filmkritikerin und Kuratorin (forum des jungen deutschen films/Filmfestspiele Berlin)

Tirdad Zolghadr (Zürich) Autor, Kurator der Arabischen Filmtage in Zürich, Regisseur *Tehran 1380*

Impressum

Kabul / Teheran 1979 ff wird geleitet von Sandra Schäfer, Madeleine Bernstorff und Jochen Becker, kuratiert von metroZones.

Kabul / Teheran 1979 ff ist ein Projekt im Rahmen der ErsatzStadt und wird realisiert mit Unterstützung des Forum Goethe-Institut.

Layout: Heiko von Schrenk, shrenko@web.de

V.i.S.d.P.: Jochen Becker, ErsatzBüro, Kastanienallee 7–9, 10435 Berlin

ErsatzStadt ist ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin und wird in wechselnden Präsentationen von zwei Kuratorenteams, metroZones (Jochen Becker, Stephan Lanz) und Tulip House (Anselm Franke, Hannah Hurtzig) realisiert.

ErsatzBüro: Organisationsleitung: Ellen Hofmann / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Ferdinand Muggenthaler / Assistenz: Jenny Helch / Finanzen: Anke Marschall / Projektassistenz: Mehrdad Aghazadeh / Übersetzungen: Homeira Hakimi und Soraya Adambakan. Kastanienallee 7–9 , Telefon: 030 - 44 03 73 62, info@ErsatzMedia.info, www.ErsatzMedia.info

Orte / Preise

Veranstaltungsorte:
Filmkunsthaus Babylon, Rosa-Luxemburg-Straße 30, 10178 Berlin, www.fkh-babylon.de
ErsatzSalon, Volksbühne, 3. Stock, Einlass über den Haupteingang, Rosa-Luxemburg-Platz, 10178 Berlin, www.volksbuehne-berlin.de

Eintritt:
Zehner-Karte: 40 Euro. Berechtigt zum Besuch von 10 Filmen im Babylon und aller Veranstaltungen im ErsatzSalon
Einzelkarte Babylon: 6,50/5,50 Euro. Berechtigt auch zum Besuch der Veranstaltungen im ErsatzSalon am selben Tag
Tageskarte ErsatzSalon: 3 Euro / erm. 2,50 Euro. Der Eintritt zum ErsatzSalon ist frei mit der Zehnerkarte oder mit einer Einzelkarte Babylon vom selben Tag.

Kartentelefon:
Volksbühne: 030 - 247 67 72 / Babylon: 030 - 242 50 76

Unser Dank geht an alle, die auf die eine oder andere Weise zum Gelingen beigetragen haben:
Andreas Ströhl (Filmfest München), Anja Schöne (Verlag C. H. Beck München), Fabián Teruggi (Softitler Paris), Fazy Abbassi (Mönchengladbach/Kabul), Florian Wüst (Rotterdam/Berlin), Forum Goethe-Institut (Michael Thoss, Andrea Engl, Katja Kessing, Nicola Zappel), Isabell Wiegand (Forum des Images Paris), Javier Martin (Forum des Images Paris), Kathrin Brinkmann (arte Mainz), Nader Takmil Homayoun (Forum des Images Paris), Nasrin Tabatabai (Rotterdam/Teheran), Peter Gotsch (Labor für Stadtplanung im globalem Kontext, Universität Karlsruhe), Zahra Breshna (Berlin/Kabul) / **Aus Berlin:** Harun Farocki, Leila Aziz (Afghanischen Kommunikations- und Kulturzentrum), Nasrin Bassiri (Persische Redaktion, Radio Multikulti), Rosemarie van der Zee (Filmmuseum), Sabour Zamani (Afghanischen Kommunikations- und Kulturzentrum), Schahrzad Derakhshan (Lichtburgforum, Gartenstadt Atlantic), Wolfgang Hogekamp, Yoash Tatari (Tatari Film) / **Aus Kabul:** Abdullah Breshna (Ministry of Urban Development and Housing Islamic Transitional State of Afghanistan), Aghelleh Rezaie, Aïna (Florent Milesi, Brigitte Brault, Daoud Wahab), Ariana Film (Youssouf Yan Nessar), Goethe-Institut Kabul (Kathleen Hahnemann, Renate Elsaesser), Ingenieur Latif Ahmadi, Jamila Mujahed, Fakhria Sorosh (The Voice of Afghan Women in Global Media, Malalai, Afghan Media and Culture Center), Kabul-Film (M.N. Ehsani, Razi Mohebi, Soheila Javaheri), Nasir A. Saberi (Ministry of Urban Development and Housing Islamic Transitional State of Afghanistan), Siddiq Barmak, Wali Hamdard / **Aus Teheran:** Amir Arshiha (Deutsche Botschaft Teheran), Azita Damandan, Christiane Krämer-Hus-Hus (Deutsche Botschaft Teheran), Documentary and Experimental Filmcenter (Leila Hosseiny, Massoud Bakhshi), Farabi Cinema Foundation (Amir Esfandiari, Ms Masha), Iranian Young Cinema Society (Hassan Dezvareh, Raed Faridzadeh, Shirin Naderi), Kiarash Anvari, Makhmalbaf–Filmhouse, Masood Safiri (Bibliothek Vali Asr), Masserat Amir-Ebrahimi, Mehran Dashti, Mohammad Atebbai (Iranian Independants), Mohammad Yaghoobi, Natascha Dammann, National Filmarchive Iran (Ladan Taheri, Mohammad Hassan Khoshnevis), Pedram Sadri, S. Afshin Forghani, Sonia Shafi, Xavier Créach (UNHCR Tehran) u.a.m.

kulturstiftung des bundes · BABYLON BERLINER FILMKUNSTHAUS BABYLON ROSA-LUXEMBURG-STRASSE 30 10178 BERLIN TEL 2425076 · die tageszeitung · Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe · GOETHE-INSTITUT FORUM

Anzeige

ENTFERNTE NÄHE

Neue Positionen iranischer Künstler
19. März – 9. Mai 2004

Treffen Sie Abbas Kiarostami und die Makhmalbafs demnächst wieder:
Noch mehr iranische Filme!
Noch mehr Real Fiction!

Haus der Kulturen der Welt
John-Foster-Dulles-Allee 10
10557 Berlin | www.hkw.de
HAUS DER KULTUREN DER WELT